

**Konrad Nabel:**

## **Landtagsinitiative soll Geothermie-Nutzung voranbringen**

*Auf Einladung des Arbeitskreises Umwelt und Energie der SPD-Landtagsfraktion diskutierten heute Fachleute des Landesamtes für Natur und Umwelt mit Vertretern der Kieler Stadtwerke, der Energieabteilung des Wirtschaftsministeriums und der Energiestiftung Schleswig-Holstein über Potenziale und Nutzungshindernisse der tiefen Geothermie in der K.E.R.N.-Region.*

„Ziel war es, alle interessierten Fachvertreter an einen Tisch zu bringen, um den Blick auf die Geothermie als Teil einer zukunftsfähigen CO<sub>2</sub>-armen Energieversorgung zu beleben. Der fruchtbare Erfahrungsaustausch stimmt uns zuversichtlich, dass sich die gegenwärtigen Überlegungen etwa im Kieler Raum in den nächsten Jahren zu einem konkreten größeren Projekt der Erdwärmenutzung verdichten könnten“, so der umweltpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Konrad Nabel:

Im Vorfeld der Gesprächsrunde hatte der SPD-Arbeitskreis Umwelt und Energie das Erdwärmeheizwerk in Neustadt-Glewe/Meck.-Vorpommern besucht. Die Betreiber präsentierten den Abgeordneten die technischen und kaufmännischen Daten des dortigen Pilotprojektes.

Zu Beginn der heutigen Gesprächsrunde erläuterte eine Mitarbeiterin des Landesamtes für Natur und Umwelt die geologische Struktur der K.E.R.N.-Region. Besonders im Kieler Raum, aber auch in Eckernförde decken sich die erreichbaren Nutzungshorizonte von 2.000 bis 3.500 Meter Tiefe mit einer guten Abnehmerstruktur von Wärme. Potentielle Partner eines Zukunftsprojektes einer um Geothermie ergänzten Wärmeverversorgung in Kiel wären die Kieler Stadtwerke. Der Leiter des LANU, Wolfgang Vogel, regte an – gestützt auf weitere Auswertungen der geologischen Daten im Kieler Raum

– langfristig ein größeres gemeinschaftliches Pilotprojekt ins Auge zu fassen. Das LANU wäre bereit, den geologischen und technischen Sachverstand einzubringen.

In den letzten Monaten haben sich einige Vertreter der Stadtwerke und des LANU bereits in Kopenhagen und Malmö über die dortigen fortgeschrittenen Geothermie-Projekte informiert. Der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Wilhelm Malerius, hierzu: „Erdwärme ist ein Bereich, bei dem sich große Chancen der Kooperation mit unserer Partnerregion im Öresund ergeben. Wir setzen auf die interregionale europäische Zusammenarbeit und sind dabei, eine entsprechende Landtagsinitiative vorzubereiten. Bereits im Koalitionsvertrag aus dem Jahr 2000 hat sich Rot-Grün auf die Prüfung des Ziels festgelegt, die in Schleswig-Holstein verfügbare Geothermie nutzbar zu machen. Übergreifendes Ziel bleibt es, die Energieversorgung ökologisch umzubauen.“

Der Arbeitskreis plant weitere Treffen zum Thema Geothermie, an denen weitere Interessierte teilnehmen können.